

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **17 (1961)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(BSF) Im Kanton *Uri* wurde zum erstenmal eine Frau in ein Staatsamt gewählt: Frau *Anna Gisler*-Aschwanden zum Mitglied des Schulrates.

Probleme der heutigen Jugend

(BSF) Vor den versammelten Bündner Sektionen des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins in Filisur sprach Fräulein Dr. iur. *Seiler*, St. Gallen, über dieses Thema. Nach 22jähriger Mitarbeit in der Vormundschaftsbehörde ist sie seit drei Jahren als einzige Frau in der Polizeiverwaltung St. Gallen als Beamtin angestellt mit der Aufgabe, den gefährdeten Jugendlichen nachzugehen, sie zu betreuen, ihr Vertrauen zu gewinnen. In einfacher, aber überzeugender Weise verstand sie es, den Zuhörerinnen die heutige Lage zu skizzieren, wo oft den Jungen eine Mutter fehlt. Sie suchen ein Vorbild, die echte Autorität, aber viele Erwachsene wollen selber keine Opfer mehr bringen und nehmen die Verantwortung für die Jungen nicht mehr ernst. So hat auch die Zeitschrift „Pro Juventute“ ihr Oktoberheft dem Thema: „Lebensprobleme der Jugendlichen“ gewidmet. Von den verschiedensten Seiten aus — Stadt, Land, Beruf, Freizeit — werden diese Probleme in drei Sprachen beleuchtet. Für die Mädchen möchten wir den Aufsatz von M. und J. B. *Dupont-Huber*, Berufsberatung, La Tour-de-Peilz, hervorheben, wo abschliessend betont wird, dass gerade bei den Mädchen die Berufswahl sorgfältig vorgenommen werden muss, materielle Vorteile und äusserliche Aufmachung sind weniger wichtig als die Harmonie zwischen den Fähigkeiten, den Wünschen und den Interessen der Frau.

Tram- und Busbilleteusen in Zürich

(BSF) Nach Genf und Basel wird auch Zürich Billeteusen anstellen. Ihre Ausbildung beginnt nach Neujahr. Bei gleicher Arbeit sollen sie den gleichen Lohn wie ihre männlichen Kollegen erhalten. — Im vergangenen Jahr hat sich die Zahl der männlichen städtischen Angestellten um 53 vermindert, die vollbeschäftigten weiblichen Angestellten der Stadtverwaltung haben aber um 181 zugenommen.

Ausland

Westdeutsche Bundesrepublik

(BSF) Das Ereignis des Monats ist die Aufnahme einer Bundesministerin in die neugebildete deutsche Regierung: *Elisabeth Schwarzhaupt*, Volksgesundheit. Der neue *Bundestag* zählt 40 Frauen (8 %), darunter 10 neugewählte. 14 gehören seit 1949 ununterbrochen zum *Bundestag*. Seniorin ist, nachdem Dr. M.-E. Lüders (Berlin) sich nicht mehr zur Wahl stellte, die 80jährige Ministerialdirigentin a. D. Dr. *Helene Weber*.

Belgien. (BSF) *Liliane Saudemont* aus Ostende ist es gelungen, als erste Frau das Matrosenexamen zu bestehen und das Brevet eines 2. Seeoffiziers zu erlangen. Nach bestandenem Maschinistenexamen ist sie auf einem Fischdampfer regulär als Maschinistin angestellt worden.